

vorigen Jahrhunderte und darunter auch Haberkorn'sche Bilder. — Aus Allem ergiebt sich mit ziemlicher Gewißheit, daß Christian Gottlieb Haberkorn der Urheber des Lessingbildes und des Dichters erster Lehrmeister im Zeichnen war, und der Verfasser des Laokoon hat sich in seiner Vaterstadt bei einem ziemlich tüchtigen Künstler zum Betreten einer kühnen Bahn vorgebildet. Was mag in Gotthold nach dieser Richtung hin auch das schöne, großartige Innere der Hauptkirche in Ramenz und das oft von Fremden bewunderte Bilderschnitzwerk der Flügelaltäre beigetragen haben!“

Die Enthüllung des Standbildes Demiani's in Görlitz, den 5. Juli 1862.

Vor einigen Jahren bildete sich hier ein Comité zur Errichtung eines Standbildes des am 5. Juli 1846 verstorbenen für Görlitz unvergeßlichen Oberbürgermeister Demiani.*) Durch freiwillige Beiträge und sonstige Veranstaltungen wurden mehrere Tausend Thaler zusammengebracht. Auch unsere Gesellschaft betheiligte sich dabei mit Hundert Thalern.**) — Das wohlgelungene Standbild, vom Bildhauer Schilling in Dresden gearbeitet, vom Gießmeister Lenz aus Nürnberg gegossen, ist 6 Fuß 11 Zoll hoch und 19½ Centner schwer, steht auf einem 145 Centner schweren Sockel aus Kunzendorfer Marmor, und ziert den Marienplatz. Auf dem Sockel steht die Inschrift: „Ihrem Oberbürgermeister Gottlob Ludwig Demiani die dankbaren Mitbürger 1862.“ Am 5. Juli dieses Jahres wurde das Denkmal unter entsprechenden Feierlichkeiten enthüllt, wobei Oberbürgermeister Sattig nachstehende Rede hielt:

„Eine ernste Stunde versammelt uns hier. Heute vor 16 Jahren schloß unser hochverdienter und hochverehrter Oberbürgermeister Demiani seine irdische Laufbahn. Der Meister, dessen Schöpfungen uns umgeben, verließ an diesem Tage seine Werke und überließ es der Nachwelt, sie zu vollenden. Sein Tod verbreitete tiefe Trauer über Görlitz. Seine Verehrer und Freunde, seine Kollegen und Untergebenen, seine Mitbürger, hohe und geringe, ja selbst seine Gegner und Feinde wußten und fühlten: Görlitz verlor in ihm seinen tüchtigsten Mann, den Mann, von dem jeder Athemzug, jeder Gedanke Görlitz gehörte, der aber auch Görlitz den Stempel seines geistigen Ichs aufprägte.

Der Tag, der ihn uns raubte, soll sein Bild uns wiedergeben. Seine dankbaren Mitbürger haben vereint Opfer der Liebe dargebracht, um den verehrten Mann in seiner äußeren Erscheinung wieder zu sehen, um ihn wieder, wie früher, in ihrer Mitte zu haben und an der Stelle, die da bezeichnet, daß er, treu dem alten Görlitz, das neue schuf.

Sein Denkmal soll uns ein Zeichen dankbarer Erinnerung und eine Mahnung für die Zukunft sein.

Ein Monument der Dankbarkeit. Dankbare Liebe hat es errichtet; dankbare Liebe ruft die große Zahl der Anwesenden herbei, die an dieser Stätte versammelt sind. Und wer in der großen Versammlung wollte zweifeln, daß ihm die Krone des Verdienstes gebührt? Wer sollte, wenn er in

*) Vergl. über ihn N. L. M. Bd. XXIII. S. 222—226.

***) Vergl. N. L. M. Bd. XXXVII. S. 504.